

## Bewerbung

Hiermit bewerbe ich mich wieder um einen Sitz im Rat von Attac Deutschland.

Ich arbeite seit gut acht Jahren bei Attac Lübeck mit und bin seit vier Jahren Mitglied im Rat sowie in verschiedenen Arbeitsgruppen des Rates aktiv.

Schon seit einiger Zeit fällt mir auf, dass sich bei der Kommunikation im Rat (und das schließt natürlich die Kommunikation zwischen dem Kreis – als Teil des Rates – und den „anderen“ Ratsmitgliedern ein) ein Stil entwickelt hat, der – in wechselndem, unterschiedlichem Maße – durch Misstrauen, Missgunst und Aggressivität geprägt ist und der oft kaum noch Raum für eine konstruktive, produktive – und nicht zuletzt auch: befriedigende – Zusammenarbeit lässt.

In mehrfacher Hinsicht damit eng verbunden ist eine gravierende Einschränkung der früher für Attac wesentlichen und charakteristischen Toleranzspielräume, was sich nicht nur auf die oben angesprochene Arbeitsatmosphäre auswirkt, sondern darüber hinaus vor allem auch in diametralem Gegensatz zu den Grundprinzipien von Attac steht, wie sie insbesondere in dem Motto „Vielfalt des unsere Stärke“ zum Ausdruck kommen.

In meinen Augen stellen diese Tendenzen auf mittlere und längere Sicht eine große Gefahr für Attac dar – mich erinnert dies fatal an die internen Grabenkämpfe, mit der sich die 68er Studentenbewegung im späteren Verlauf zersplitterte und sich damit letztlich selbst in die politische Bedeutungslosigkeit beförderte.

Ich halte es für wichtig und ich denke, dass Attac es wert ist, einige Mühen darauf zu verwenden, diese Fehlentwicklungen zu korrigieren, und ich bin bereit, daran mitzuarbeiten.

Carsten P. Malchow, Attac Lübeck